

Wartauer

Interpretationshinweise (Piccoli)

Spritziger, fröhlicher, recht schneller (Stammcliquen-) Marsch.

Die vorgesehene Dynamik und Artikulation sind weitgehend ausgeschrieben. Insbesondere Betonungen sind zu beachten.

Die Hauptherausforderung liegt bei den im höheren Tempo etwas herausfordernden, perlenden Sechzehntel-Läufe, insbesondere im Zusammenspiel mehrerer Stimmen. Auch die Intonation der hohen exponierten Töne ist zT heikel (E#3/F3 – ohne Korrektur zu tief, F#3 – ohne Korrektur zu hoch...).

Triller und Noten mit Vorschlägen sind prinzipiell immer etwas hervorgehoben/betont.

Vers 1. (Giocoso)

Sehr leichtfüßig, Thema mit kurzen, hüpfenden Tönen – Kontrast Takt 4. In die Sechzehntel reinliegen, jeweils auf den nächsten Schlag hin spielen zBsp mit leichtem Crescendo. Angestossene Sechzehntel kurz und leicht. Vier-taktik phrasieren. Zweiten Ausgang als Überraschung.

Vers 2. (Fanfare)

Zweitaktik phrasiert. Charakter wechselt zwischen den Takten klar ab (erst etwas getragen, dann zackig, an den ersten Vers erinnernd).

Vers 3.

Vom Charakter her wieder nahe bei Vers 1. Das Decrescendo im Übergang zu Vers 4 sollte gut hörbar sein.

Vers 4. (dolce)

Grosser (Spannungs-)Bogen durch alle acht Takte. Aufbauend in den ersten vier, dann abbauend in den zweiten vier. Erster Ausgang mit Crescendo, sodass der zweite Durchgang kräftiger (*mf*) daherkommt, noch jubilierender.

Vers 5.

Analog Vers 2. Decrescendo im zweiten Ausgang auf dem Sechzehntellauf sollte gut hörbar sein.

Vers 6.

Analog Vers 4. Am Schluss etwas zickig mit fulminantem Übergang ins Finale, Vers 7.

Vers 7.

Analog Vers 1. Noch jubilierender, überschwänglicher.